

Der Thüringer Landesbeauftragte
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
lädt ein:

**Buchvorstellung und Vortrag
mit dem Autor des Buches**

Prof. Dr. Florian Steger
(Universität Ulm)

Traumatisierung durch politisierte Medizin

*Montag, 27. März 2017
um 18:00 Uhr
Volkshochschule "Karl Mundt" Suhl
Meininger Straße 89
98529 Suhl*

Geschlossene
Venerologische Stationen
in der DDR

Zwangseinweisung von Frauen in der DDR - Disziplinierung durch Medizin

Das aktuelle Sachbuch **“Traumatisierung durch politisierte Medizin”** von Prof. Dr. Florian Steger und Dr. Maximilian Schochow setzt sich mit den zahlreichen Zwangseinweisungen von Frauen und Mädchen in geschlossene Venerologische Stationen in der DDR auseinander. Auf diesen Stationen sollten Geschlechtskrankheiten behandelt werden, für die es unter objektiven Gesichtspunkten oftmals keine Diagnose gab.

Am Beispiel verschiedener Venerologischer Stationen in der DDR beschreiben die Autoren deren Entstehung in der Sowjetischen Besatzungszone, den Alltag auf den geschlossenen Venerologischen Stationen, sowie die traumatischen Folgen der Zwangseinweisungen.

Das Buch ist 2015 bei der *Medizinisch Wissenschaftlichen Verlagsgesellschaft* erschienen.

Tausende Frauen und Mädchen betroffen von einer politisierten Medizin der DDR

Erst vor wenigen Jahren haben Frauen das von ihnen abverlangte Schweigen durchbrochen und ihre mit Scham besetzte Geschichte erzählt. Betroffen waren Mädchen und Frauen zwischen 12 und 72 Jahren aus allen Teilen der Bevölkerung. Allein der Verdacht auf eine Geschlechtskrankheit oder eine Denunziation reichten aus, um auf eine solche Station gebracht zu werden.

Neben umfangreichen Archivrecherchen führten die Autoren Interviews mit ehemaligen Zwangseingewiesenen sowie mit Ärzten, Krankenschwestern und Mitarbeitern der geschlossenen Venerologischen Stationen durch.

Prof. Dr. Steger: "Es handelt sich um ein DDR-weites Phänomen. Vermutlich haben wir eine sechsstellige Opferzahl, von der wir ausgehen müssen."

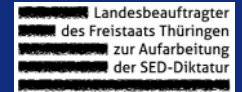
Informationen

Prof. Dr. Florian Steger ist seit dem 1. Juli 2016 Universitätsprofessor und Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Universität Ulm.

Veranstalter:

Landesbeauftragter des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
www.thla-thueringen.de

Weitere Informationen erhalten Sie in der Außenstelle Suhl, Hölderlinstr. 1 unter 0361/57 31 21 690



Kooperationspartner: Volkshochschule
"Karl Mundt" Suhl